

A Pharao`s Story

Atemu x Yugi

Von Shijin

Kapitel 9: Yugis Antwort

~~Yugi~~

Am nächsten Tag erwache ich ziemlich spät und es herrscht eine besondere Ruhe im sowie um das Haus. Sehr ungewohnt!

Gott sei Dank, Atemu und Jono sind weg!

Doch sobald ich zum Frühstück in die Küche komme, schlägt mir schon Jonos Anblick entgegen, der über den letzten Vorbereitungen für das Frühstück hängt.

Na, super!

Atemu und mein Großvater sitzen schon am Tisch und unterhalten sich angeregt.

„Guten Morgen, Yugi! Frühstückst du mit uns?“

Jono bemerkt mich von allen Anwesenden als Erster.

Jetzt erst wenden sich auch die anderen beiden mir zu und wünschen mir einen guten Morgen.

Atemu bietet mir auch den Platz neben sich an, aber ich habe nicht vor mit ihnen zu frühstücken.

Sie sollen beide nur verschwinden und im Palast bleiben.

„Nein, ich muss arbeiten. Das Gemüse wächst nicht von alleine und die Tiere müssen versorgt werden. Es ist schließlich schon spät.“

Bevor sie mich noch zurückhalten können, verschwinde ich schnell aus dem Haus.

Wenn Atemu eine Antwort haben will, soll er mich auch in Ruhe überlegen lassen.

Obwohl ... eigentlich habe ich die Antwort schon gefunden: Nein!

Ich weiß nur noch nicht, wie ich ihm das beibringen soll.

Im Stall werde ich von Ikarus freudig erwartet, aber er wirkt ein wenig unruhig.

Den Grund dafür höre ich gleich darauf: Stray begrüßt mich freudig aus der Nachbarbox.

Das gefällt meinem Pferd natürlich ganz und gar nicht.

Verständlich!

Ich werfe trotzdem einen kleinen Blick in Strays Box und stelle fest, dass er nicht versorgt wurde.

Doch bevor ich mich um ihn kümmere, versorge ich meinen Ikarus mit allem was er braucht. Eine extra Streicheleinheit mit eingerechnet.

Mir fällt dabei auf, dass sich Ikarus auf der Stelle hin und her bewegt und mit einem sehnsüchtigen Blick nach draußen schaut.

„Du willst raus, was? Glaub mir, ich will auch hier weg, aber es gibt noch Arbeit für mich. Wie wäre es mit einem Ausritt am Nachmittag zum Fluss? Ich brauche auch ein bisschen Ruhe.“

Die Freude in Ikarus Wiehern ist kaum zu überhören, fast so als hätte er verstanden, was ich ihm gerade gesagt habe.

Stray scheint meine Worte auch verstanden zu haben und reagiert mit einem lauten Wiehern darauf, aber um seine Bewegung muss sich Atemu selbst kümmern.

„Tut mir Leid, Stray! Dich werde ich nicht mitnehmen. Atemu muss mit dir dorthin reiten.“

Da ich Stray aber nicht einfach so ohne Futter und ein wenig Pflege stehen lassen kann, gehe ich noch kurz zu ihm in die Box.

Das Heu und ein Eimer Wasser sind schnell in die Box gebracht.

Ein paar Streicheleinheiten bekommt er auch noch von mir, denn ich kann seinem Pferdeblick nun mal nicht widerstehen.

Das weiß der Schlingel leider auch und nutzt die Sache schamlos aus.

Er drängt mich in die Ecke und verschwindet durch die Boxentür nach draußen.

Ich hasse dieses Pferd! Jetzt muss ich auch noch diesen Gaul einfangen.

„Ich freue mich schon auf das Bad im Fluss!“

Draußen läuft mir Atemu auch noch über den Weg und sieht das Desaster.

„Wie konnte das passieren, Yugi? Komm, wir müssen ihn einfangen.“

Dann mach mal, Atemu! Es ist dein Hengst.

Diese Gedanken kann ich leider nicht laut aussprechen.

Ich schaue lieber, dass Stray wieder in den Stall kommt und dort in Zukunft auch bleiben wird.

Aus dem Haus kommt auch noch Jono gelaufen und hilft uns das Pferd einzufangen.

Schnell merke ich aber, dass er nicht abhauen will, sondern einfach nur ein bisschen mit uns spielt.

Im Palast scheint wohl niemand Zeit dafür zu haben.

Er vermisst wohl auch so einiges im Palast.

Da wir keine Lust für diese Spielchen haben, ist Stray relativ schnell wieder im Stall.

Seine Reaktion darauf ist Schnappen und Beißen.

Atemu muss sich jetzt alleine um das Pferd kümmern.

Jetzt muss ich leider nach draußen in die Hitze und mich um unsere Pflanzen kümmern.

Am Brunnen hole ich mir schon gleich zwei Eimer Wasser mit zu den Beeten.

So muss ich nicht unnötig hin und her laufen.

Lange bleibe ich aber nicht alleine.

Atemu steht jetzt in Lendenschurz und mit freiem Oberkörper neben mir. Er greift zum Werkzeug und will ohne zu Zögern mit der Arbeit anfangen.

Ich kann dies jedoch nicht zulassen.

Ein Pharaos, der Gartenarbeit verrichtet! Lächerlich!

„Ihr dürft mir nicht helfen, Atemu! Es entspricht nicht Euren Aufgaben, mein Pharaos. Also legt bitte das Werkzeug weg und geht ins Haus.“

Ich will auch nicht mit ihm wie früher zusammenarbeiten.

~

Mit der Arbeit bin ich früher als erwartet fertig geworden und saddle Ikarus, bevor irgendjemand noch bemerkt, dass ich weg möchte.

Ich will meine Ruhe habe, um über Atemus Vorschlag in aller Ruhe nachdenken zu können.

Bisher habe ich darüber nämlich noch nicht nachdenken wollen, sondern gleich verneint. Dann habe ich diese Angelegenheit erfolgreich verdrängen können bis Atemu hier aufgetaucht ist.

Jetzt muss ich darüber nachdenken.

Doch bevor ich jetzt noch auf dem Hof ins Grübeln komme, steige ich auf und verlasse schnellstmöglich den Hof, wo er mir jederzeit über den Weg laufen kann.

Ich weiß nicht wie hartnäckig Atemu sein kann, aber ich kann mir vorstellen, dass er solange mit seinem Sklave hier bleibt, bis ich ihm eine Antwort gegeben habe.

Wenn ich ihn also loswerden will, muss ich mir einen guten Grund für eine Absage überlegen, und dafür brauche ich Ruhe sowie Abstand von ihm.

Der Ritt durch die Wüste zum See, wo Atemu und ich früher gemeinsam geschwommen sind, tut schon seinen Teil um mich zur Ruhe kommen zu lassen.

Ich kann beim Reiten immer so gut entspannen und nachdenken.

Doch an Atemu, seinen Vorschläge, Jono und Großvater will ich jetzt noch nicht denken.

Der See, der sich in einer kleinen Senke gebildet hat und von einem kleinen Seitenarm des Nils gespeist wird, kommt bald in Sicht.

Er glitzert schon kühlungversprechend in der heißen Sonne Ägyptens und so reite ich, ohne von Ikarus abzusteigen, gleich hinein.

Richtig erfrischend!

Von seinem Rücken lasse ich mich ins kühle Nass gleiten, wo ich mich treiben lasse und dann im Wasser ein wenig schwimme.

Ikarus gefällt das allerdings nicht so gut wie mir und so galoppiert er gleich wieder an das sichere Land zurück, wo er sich einen der wenigen schattigen Plätze sichert und mich beobachtet.

Ich bleibe aber noch im Wasser.

An die Gefahr von Krokodilen denke ich überhaupt nicht.

Ich genieße einfach die willkommene Abkühlung und wasche mir den Schweiß der Arbeit vom Körper.

Für das Problem mit Atemu bekomme ich auch gleich einen Geistesblitz und habe es somit schon gelöst.

Zumindest hoffe ich das!

~~Atemu~~

Ich beobachte zufällig durch das Küchenfenster wie sich Yugi heimlich vom Hof schleicht.

Auch Jono hat ihn bemerkt, aber er fährt mit seiner Arbeit fort.

Was hat der Kleine nur vor?

Ich will mit ihm reden, aber er weicht mir andauernd aus.

Die Sorge, dass er eine Dummheit machen könnte, nimmt zu und ich spiele mit dem Gedanken ihm nach zureiten.

Hier habe ich sowieso nichts zu tun. Shimon lässt mich ja eh nicht im Haus oder im Garten mithelfen, weil ich der Pharaos bin.
Er denkt, dass sich diese Arbeiten nicht mehr für mich schicken.
Jono und Yugi unterstützen ihn natürlich dabei auch noch.
Ich sehe das Ganze aber entschieden anders.

Als ich so in Gedanken vertieft bin, hat Jono seine Arbeit beendet und kommt zu mir ans Fenster.

„Ich halte es für ungünstig, wenn Ihr ihm jetzt hinterher reitet.“

Fragend schaue ich meinen Sklaven an.

Dieser versucht mir darauf seine Sicht der Situation zu erklären.

„Es scheint, dass sich Yugi vor etwas fürchtet und deshalb immer wegläuft. Ihm fällt es aber schwer, Euch dies zu sagen. Er versucht SO das Problem zu lösen.“

Durch Jonos Erklärung bekomme ich den Eindruck, dass er ziemlich genau weiß, wovor sich Yugi fürchtet.

Ich bewundere es, wie die Sklaven uns beobachten und genau wissen, was los ist.

„Was, schätzt du, macht ihm Angst?“

Jono zögert sichtlich mit der Antwort und weicht meinen fordernden Blicken aus.

Jetzt bin ich mir ganz sicher! Jono weiß ganz genau, wer oder was Yugi so beschäftigt.

„Ich höre!“

„Ihr, mein Pharaos!“

Diese Antwort erstaunt mich ziemlich.

Ich verstehe nämlich nicht, womit ich Yugi so verschreckt haben könnte.

Schließlich sind wir früher doch so gut miteinander ausgekommen.

Jetzt möchte ich erst recht Yugi nach reiten und mit ihm reden.

Doch Jono hält mich ganz bestimmt von diesem Plan ab.

„Lasst es bleiben! Das würde Eurem Vorhaben nicht besonders gut tun.“

„Was schlägst stattdessen du vor?“

„Entweder wartet Ihr bis Yugi vom Ausflug zurück ist oder ich werde nach Yugi suchen und mit ihm reden. Ich denke, es ist besser, wenn ich mich mal mit ihm unterhalte.“

Mir gefällt dieser Vorschlag eigentlich nicht, aber er ist momentan der Vernünftigste.

Ich glaube nicht, dass sich Yugi mit mir unterhalten wird, wenn er sich vor mir fürchtet.

Das kann ich jedoch nicht verstehen!

Was habe ich nur getan, um ihn so zu verschrecken?

Früher haben wir uns doch so gut verstanden! Wir haben quasi alles zusammen gemacht.

„Also gut! Sattel dir ein Pferd und reite in Richtung Nil. Du findest einen kleinen versteckten Nilarm und folgst diesem zu einem See. Dort findest du Yugi mit Sicherheit.“

„Sehr wohl, mein Pharaos!“

Keine zwei Minuten später ist Jono schon unterwegs.

Ich hoffe, er hat Erfolg.

~~Yugi~~

Als ich am Horizont ein Pferd entdecke, befürchte ich schon, dass mir Atemu nach geritten ist.

Ich erkenne jedoch, dass das nicht Atemu ist, der da angeritten kommt. Trotzdem kenne ich den Reiter: Atemus Sklave!

Was will der denn hier?

„Endlich habe ich Euch gefunden, Yugi! Einen sehr versteckten Platz habt Ihr gewählt. Es ist aber sehr schön hier. Dies muss ein sehr guter Platz zum Nachdenken sein.“

Er redet mich ja wie Atemu an. Ich bin kein Pharao und auch sonst nichts.

„Hier kann man sehr gut nachdenken und kommt meistens zu einem Ergebnis.“

„Darf ich mich dazu setzen?“

Mit einer Handbewegung biete ich ihm einen Platz neben mir an. Jono sattelt sein Pferd ab und lässt es dann zu Ikarus ins Wasser.

„Dann seid Ihr doch sicher auch bei Eurem Problem zu einer Lösung gekommen, oder?“

Woher weiß er das? Hat Atemu ihm etwa etwas erzählt?

„Euch ist anzusehen, dass Ihr in Euren Gedanken Probleme wälzt. Ich habe im Palast gelernt, Menschen zu beobachten. Ein guter Sklave bedient nicht nur seinen Herrn, sondern ist für ihn auch ein Gesprächspartner, der Gedankenanstöße liefern muss. Es gibt jedoch Grenzen, die wir nicht überschreiten dürfen. Um die zu erkennen, müssen wir lernen zu beobachten. Vielleicht kann ich auch Euch helfen eine Entscheidung zu treffen. Ihr seht noch unentschlossen aus.“

Ein freundliches Angebot von Atemus Sklave!

Kann ich ihm trauen?

Ich werfe Jono einen abschätzigen Blick zu. Er hat die Augen geschlossen und lässt sich die Sonne aufs entspannte Gesicht scheinen.

Einen Grund ihm Misstrauen habe ich eigentlich nicht. Er ist Atemus Sklave, aber reicht das aus?

Vielleicht brauche ich einen Freund, wenn ich in den Palast ziehen werde.

Mein Gefühl sagt mir, dass er mir nichts Böses will.

Ich werde es versuchen. Doch bevor ich mit ihm Probleme wälze, muss er aufhören mich so ansprechen.

„Ich bin übrigens Yugi. Einfach Yugi und duze mich bitte.“

„Jono, persönlicher Sklave des Pharaos.“

„Wie ist es? Das Leben im Palast meine ich.“

„Ich kann es dir nur aus der Sicht eines Sklaven schildern. Du bekommst genug zu essen und ein wenig Geld, wenn du deine Arbeit gut machst. In gewisser Weise hast du sogar die Möglichkeit aufzusteigen. Dein Ansehen ist auch nicht schlecht, wenn du im Palast arbeitest. Du bekommst Kleidung und musst dich sogar täglich waschen. Selbst Bürgerliche können dies nicht täglich.“

Für Jono bestimmt keine schlechte Alternative zum Leben als Bettler, aber ist es das was ich will?

„Was ist mit Freiheit?“

„Als Sklave hast du nicht sehr viel, aber du sollst bestimmt nicht als Sklave in den Palast.“

Ich muss lächeln.

Der Kerl ist nicht dumm!

„Nein! Atemu möchte mich als seinen Vertrauten im Palast haben.“

Jono zieht scharf die Luft ein.

„Das ist eine hohe Stellung. Du bist damit dem Pharao fast gleichgestellt. Deine

Aufgaben sind nicht festgeschrieben. Ich habe nur gehört, dass Vertraute meist sehr enge Freunde oder sogar Geliebte sind. Du scheinst dem Pharao sehr viel zu bedeuten, wenn er dir diese Stellung anbietet.“

„Wir sind als Geschwister groß geworden.“

Mehr möchte ich ihm nicht erzählen.

„Warum zögerst du noch? Der Pharao zeigt so, dass du ihm sehr viel bedeutest und er dich in seiner Nähe haben will.“

„Ich passe nicht in diese hohen Kreise. Bei der Hochzeit habe ich sie gesehen. Das ist nicht meine Welt. Wahre Freunde kann ich dort nicht finden.“

Jetzt habe ich einen Teil meiner Bedenken geäußert.

„Du wirst sehr viel Zeit mit dem Pharao verbringen. Einiges davon mit dem Pharao, aber mit Sicherheit auch sehr viel private Zeit. So schlimm wie du es dir vielleicht gerade ausmalst, ist es im Palast sicher nicht.“

Jono ist ziemlich offen und auch ehrlich.

Ihn wüsste ich gerne als Freund auf meiner Seite, bevor ich Atemu eine Antwort gebe.

„Ich hätte gerne noch einen Freund außer Atemu im Palast: Dich! Auch wenn sich der Umgang wahrscheinlich nicht ziemt.“

„Es gibt schon einige, die Sklaven zu ihren Freunden zählen können. Du gehörst schon jetzt dazu.“

Wir wechseln ein kurzes Lächeln und dann dränge ich zum Aufbruch.

Schließlich kommt die Dunkelheit schon über die Wüste gezogen und mit ihr die Gefahr.

~~Atemu~~

Unruhig gehe ich vor dem Haus hin und her.

Yugi und Jono sind für meinen Geschmack schon viel zu lange da draußen.

Hoffentlich ist ihnen nichts passiert.

Jetzt fängt auch noch die Dämmerung an und vom Horizont immer näher heran.

„Atemu, es bringt nichts, wenn du da draußen hin und her wanderst. Davon kommen die beiden auch nicht schneller zurück. Komm rein und iss etwas.“

Shimon versucht mich abzulenken, aber endlich entdecke ich das erlösende Bild: Zwei Reiter, die in unsere Richtung reiten.

Beim näher kommen erkenne ich Yugis Haarschopf und rufe nach Shimon.

„Sie sind zurück!“

Im Trab kommen sie angeritten und bleiben vor uns stehen.

Automatisch greife ich nach den Zügeln von Ikarus und helfe Yugi vom Pferd.

Dieser weicht meinen Berührungen jedoch bewusst aus.

Enttäuscht stelle ich fest, dass sich nichts zwischen uns geändert hat. Er bleibt weiterhin auf Abstand.

Ich rechne schon damit, dass ich mir einen neuen Vertrauten aussuchen muss.

Hoffentlich täusche ich mich da!

„Ich kümmere mich um die Tiere.“

Jono nimmt uns die Pflege der Pferde ab und Shimon geht mit ihm in den Stall, um ihm zu helfen.

Yugi und Jono wechseln noch einen Blick und dann bleiben wir alleine zurück.

„Ja!“

Was jetzt 'Ja'?

Verwirrt schaue ich ihn an. Eine kleine Erklärung bräuchte ich schon noch, Kleiner!

„Ich nehme Euer Angebot an, Pharao!“

Ich kann kaum glauben, was ich da höre.

Die Freude über diese gute Nachricht ist riesengroß.

Endlich nicht mehr alleine im Palast!